



Jahreslosung 2022

Offene Türen bei Jesus

Markus Burkhart 2022
Chrischona Liestal | 02. Januar 2022

Jahreslosung 2022

Johannes 6,37

- Alle, die der Vater mir gibt, werden zu mir kommen, und **wer zu mir kommt, den werde ich nicht abweisen.**



So schön, herzlich willkommen zu sein!



Hier ist klar: Da kommst du nicht rein.

In den Sommerferien war ich an einer Hochzeit in Münster (Nähe Köln).

- Ich reiste einen Tag vorher an und übernachtete zusammen mit andern in der Nähe. Ich ging noch etwas die Gegend erkunden. Es hatte einen Wald und einen oder mehrere Weiher. Da wollte ich hin.

- Doch dann sah ich folgendes:
Der Weg war gesperrt. Ich war etwas enttäuscht. Ich überlegte mir kurz, ob ich nicht doch durchgehe.
- An der Tafel hing ein Blatt mit einer Aufschrift. Da stand:
Achtung Sturmschäden! Lebensgefahr!
- Da liess ich es bleiben...
- Es gibt Wege und Türen, die zu unserem Wohl geschlossen sind.



Nun zurück zur Jahreslosung. Johannes 6,37 ist eingebettet in ein interessantes Kapitel.

Zusammenhang

- Johannes 6,1-15: Speisung der 5000
- Johannes 6,16-21: Jesus geht auf dem See
- Johannes 6,22-59: Jesus ist das Brot des Lebens – Einwände und Antworten
- Johannes 6,60-71: Ablehnung der Rede Jesu – Bekenntnis des Petrus – Hinweis auf den Verräter

Johannes 6,28-37

- 28 Da fragten sie ihn: Was sollen wir tun, um die Werke Gottes zu vollbringen?
29 Jesus antwortete: Gottes Wille besteht darin, dass ihr an den glaubt, den er gesandt hat.
30 Doch nun sagten sie: Wenn wir dir glauben sollen, dass du von Gott gesandt bist, dann lass uns ein Wunder sehen, das es uns beweist. Wo ist dieser Beweis? 31 Damals in der Wüste haben unsere Vorfahren Manna gegessen, wie es ja auch in der Schrift heisst: Brot vom Himmel gab er ihnen zu essen. (2. Mose 16,4.15)
- 32 Jesus erwiderte: Ich sage euch: Nicht Mose hat euch das Brot vom Himmel gegeben, sondern mein Vater gibt euch das wahre Brot vom Himmel. 33 Denn das Brot, das Gott gibt, ist der, der vom Himmel herabkommt und der Welt das Leben schenkt.
- 34 Herr, sagten sie da zu ihm, gib uns immer von diesem Brot!
35 Jesus antwortete: **Ich bin das Brot des Lebens.** Wer zu mir kommt, wird nie mehr hungrig sein, und wer an mich glaubt, wird nie mehr Durst haben. 36 Aber es ist, wie ich euch schon gesagt habe: Trotz allem, was ihr von mir gesehen habt, glaubt ihr nicht. 37 Alle, die der Vater mir gibt, werden zu mir kommen, **und wer zu mir kommt, den werde ich nicht abweisen.**
- 38 Denn ich bin nicht vom Himmel herabgekommen, um meinen Willen zu tun, sondern den Willen dessen, der mich gesandt hat. 39 Das ist der Wille dessen, der mich gesandt hat: dass ich keinen von denen, die er mir gegeben hat, verliere, sondern dass ich sie am letzten Tag auferwecke. 40 Denn das ist der Wille meines Vaters, dass jeder, der den Sohn **sieht** und an ihn **glaubt**, das **ewige Leben** hat und ich werde ihn am letzten Tag **aufwecken**.

Inspiration

- Kathrin hat mir ein Büchlein besorgt, das sich mit der Jahreslosung befasst. Darin hat es einige Gedanken und Zitate zu Johannes 6,37. Das kann uns inspirieren.

Margarete G. | Seite 2

- Johannes 6,37 ist für mich das Wort der «ausgebreiteten Arme».
Ich sehe den Vater aus Lukas 15, wie er dem am Leben gescheiterten Sohn entgegenläuft, und ich höre den Sohn Gottes am Kreuz, wie er mit ausgebreiteten Armen und durchbohrten Händen dem Mitgekreuzigten Vergebung zuspricht. «Heute wirst du mit mir im Paradies sein.»
Von dieser «Gegenpandemie der Hoffnung» will ich mich gerne anstecken lassen!



Nun befassen wir uns etwas näher mit Johannes 6,37 und der Rede Jesu in Johannes 6.

Einladung von Jesus: Komm! Kommt! – Verse aus den Evangelien

Direkte Aufforderung von Jesus

- Mt 4,19 Da sagte er zu ihnen: **Kommt her, mir nach!** Ich werde euch zu Menschenfischern machen.
- Mt 11,28 **Kommt alle zu mir**, die ihr mühselig und beladen seid! Ich will euch erquicken.
- Mt 14,29 Jesus sagte: **Komm!** Da stieg Petrus aus dem Boot und kam über das Wasser zu Jesus.
- Mt 19,21 Jesus antwortete ihm: Wenn du vollkommen sein willst, geh, verkauf deinen Besitz und gib ihn den Armen; und du wirst einen Schatz im Himmel haben; und **komm, folge mir nach!**
- Mk 1,17 Da sagte er zu ihnen: **Kommt her, mir nach!** Ich werde euch zu Menschenfischern machen.
- Mk 6,31 Da sagte er zu ihnen: **Kommt mit an einen einsamen Ort**, wo wir allein sind, und ruht ein wenig aus! Denn sie fanden nicht einmal Zeit zum Essen, so zahlreich waren die Leute, die kamen und gingen.
- Mk 10,21 Da sah ihn Jesus an, gewann ihn lieb und sagte: Eines fehlt dir noch: Geh, verkaufe, was du hast, gib es den Armen und du wirst einen Schatz im Himmel haben; dann **komm und folge mir nach!**
- Lk 18,22 Als Jesus das hörte, sagte er ihm: Eines fehlt dir noch: Verkauf alles, was du hast, und verteil es an die Armen und du wirst einen Schatz im Himmel haben; dann **komm und folge mir nach!**
- Lk 19,5 Als Jesus an die Stelle kam, schaute er hinauf und sagte zu ihm: Zachäus, **komm schnell herunter!** Denn ich muss heute in deinem Haus bleiben.
- Joh 1,39 Er sagte zu ihnen: **Kommt und seht!** Da kamen sie mit und sahen, wo er wohnte, und blieben jenen Tag bei ihm; es war um die zehnte Stunde.
- Joh 4,16 Er sagte zu ihr: Geh, ruf deinen Mann und **komm wieder her!**
- Joh 11,43 Nachdem er dies gesagt hatte, rief er mit lauter Stimme: **Lazarus, komm heraus!**

Aufforderung von andern

- Mt 5,24 so lass deine Gabe dort vor dem Altar liegen; geh und versöhne dich zuerst mit deinem Bruder, dann komm und opere deine Gabe!
- Mt 8,9 Denn auch ich muss Befehlen gehorchen und ich habe selbst Soldaten unter mir; sage ich nun zu einem: Geh!, so geht er, und zu einem andern: Komm!, so kommt er, und zu meinem Diener: Tu das!, so tut er es.
- Mt 9,18 Während Jesus so mit ihnen redete, siehe, da kam ein Synagogenvorsteher, fiel vor ihm nieder und sagte: Meine Tochter ist eben gestorben; komm doch, leg ihr deine Hand auf und sie wird leben!
- Mt 22,4 Da schickte er noch einmal Diener und trug ihnen auf: Sagt den Eingeladenen: Siehe, mein Mahl ist fertig, meine Ochsen und das Mastvieh sind geschlachtet, alles ist bereit. Kommt zur Hochzeit!
- Mt 25,21 Sein Herr sagte zu ihm: Sehr gut, du tüchtiger und treuer Diener. Über Weniges warst du treu, über Vieles werde ich dich setzen. Komm, nimm teil am Freudenfest meines Herrn!

- Mt 25,23 Sein Herr sagte zu ihm: Sehr gut, du tüchtiger und treuer Diener. Über Weniges warst du treu, über Vieles werde ich dich setzen. Komm, nimm teil am Freudenfest deines Herrn!
- Mt 25,34 Dann wird der König denen zu seiner Rechten sagen: Kommt her, die ihr von meinem Vater gesegnet seid, empfangt das Reich als Erbe, das seit der Erschaffung der Welt für euch bestimmt ist!
- Mt 28,6 Er ist nicht hier; denn er ist auferstanden, wie er gesagt hat. Kommt her und seht euch den Ort an, wo er lag!
- Mk 5,23 und flehte ihn um Hilfe an; er sagte: Meine Tochter liegt im Sterben. Komm und leg ihr die Hände auf, damit sie geheilt wird und am Leben bleibt!
- Lk 7,8 Denn auch ich muss Befehlen gehorchen und ich habe selbst Soldaten unter mir; sage ich nun zu einem: Geh!, so geht er, und zu einem andern: Komm!, so kommt er, und zu meinem Diener: Tu das!, so tut er es.
- Lk 14,17 Zur Stunde des Festmahls schickte er seinen Diener aus und ließ denen, die er eingeladen hatte, sagen: Kommt, alles ist bereit!
- Lk 17,7 Wenn einer von euch einen Knecht hat, der pflügt oder das Vieh hütet, wird er etwa zu ihm, wenn er vom Feld kommt, sagen: Komm gleich her und begib dich zu Tisch?
- Joh 1,46 Da sagte Natanaël zu ihm: Kann aus Nazaret etwas Gutes kommen? Philippus sagte zu ihm: Komm und sieh!
- Joh 4,29 Kommt her, seht, da ist ein Mensch, der mir alles gesagt hat, was ich getan habe: Ist er vielleicht der Christus?
- Joh 4,49 Der Beamte bat ihn: Herr, komm herab, ehe mein Kind stirbt!
- Joh 11,34 Er sagte: Wo habt ihr ihn bestattet? Sie sagten zu ihm: Herr, komm und sieh!

«Kommen» bedeutet «sehen»

- **Johannes 6,40:**

Denn das ist der Wille meines Vaters, dass jeder, der den Sohn **sieht** und an ihn glaubt, das ewige Leben hat und ich werde ihn am letzten Tag auferwecken.

- «Sehen» bedeutet, Jesus Christus persönlich begegnen.
«Sehen» bedeutet erkennen, wer Jesus Christus ist.

«Kommen» bedeutet «Glauben»

- **Johannes 6,29.40.47:**

40 Denn das ist der Wille meines Vaters, dass jeder, der den Sohn sieht und an ihn **glaubt**, das ewige Leben hat und ich werde ihn am letzten Tag auferwecken.

- «Glauben» bedeutet, sich und sein Leben Jesus Christus anvertrauen.

«Kommen» bedeutet «Essen» und «Trinken»

- **Johannes 6,51.53-58**

51 Ich bin das lebendige Brot, das vom Himmel herabgekommen ist. Wenn jemand von diesem Brot isst, wird er ewig leben. Dieses Brot, das ich ihm geben werde, ist mein Fleisch. Ich gebe es hin für das Leben der Welt. 54 Wer mein Fleisch isst und mein Blut trinkt, hat das ewige Leben, und ich werde ihn an jenem letzten Tag auferwecken.

- «Essen» und «Trinken» bedeutet, intensive, intime Gemeinschaft.
«Essen» und «Trinken» bedeutet, ganzheitliches Anteil-Geben und Anteil-Nehmen.
- **Johannes 6,63:** Die Worte, die ich zu euch geredet habe, sind Geist und sind Leben. Es geht um eine geistliche Bedeutung, nicht um eine wort-wörtliche.

Du und ich

Bist du schon zu Jesus gekommen?

- Ja, ich bin zu Jesus gekommen. Ich habe ihm mein **Leben** anvertraut. Ich habe die Vergebung meiner **Schuld** bei ihm persönlich angenommen. Ich bin **Gottes Kind**.
- Schön. Und wie sieht es aus in deinem Glaubens-Lebens-Alltag? Kommst du zu Jesus? Teilst du **Freuden** und **Leiden** mit ihm? Trägst du deine **Sorgen** selbst oder bringst du sie ihm? Besprichst du deine **Gedanken** und **Überlegungen** mit Jesus?
So kannst du im Alltag erleben, wie er da ist. Wie er real in deinem Leben wirkt.

- Wir können auch unsere **Wünsche** und **Sehnsüchte** mit Jesus besprechen. Auch unsere **Befürchtungen** und **Ängste**.
- Bei Jesus Christus kannst du und kann ich zur Ruhe kommen.
- Du kannst so zu Jesus kommen, wie du bist. So, wie es dir geht.
Und: Du brauchst nicht so zu bleiben, wie du bist...

Nicht abweisen

Was bedeutet es, dass Jesus uns nicht abweist sondern annimmt?

Kein Hunger und kein Durst mehr

- **Johannes 6,35:** Ich bin das Brot des Lebens. Wer zu mir kommt, wird nie mehr hungrig sein, und wer an mich glaubt, wird nie mehr Durst haben.
- Unser Lebenshunger und Lebensdurst wird bei Jesus gestillt. Friede kehrt ein.

Nicht verloren gehen

- **Johannes 6,39:** Das ist der Wille von dem, der mich gesandt hat: dass ich keinen von denen, die er mir gegeben hat, **verloren gehen lasse**, sondern dass ich sie am letzten Tag auferwecke.
- Wir haben die beste-mögliche Zukunfts-Perspektive: Auferstehung, neues Leben, Ewigkeit mit Gott! S. auch Vers 40.

Ewiges Leben und Auferweckt-Werden

- **Johannes 6,39.40.44:** 40 Denn das ist der Wille meines Vaters, dass jeder, der den Sohn sieht und an ihn glaubt, **das ewige Leben hat** und ich werde ihn am letzten Tag **aufwecken**.

Alle, die der Vater mir gibt...

- **Johannes 6,37.44.45.65**
- 37 Alle, die der Vater mir gibt, werden zu mir kommen, und wer zu mir kommt, den werde ich nicht abweisen. 44a Niemand kann zu mir kommen, wenn nicht der Vater, der mich gesandt hat, ihn zieht... 65 Darum habe ich euch gesagt, dass niemand zu mir kommen kann, es sei ihm denn von dem Vater gegeben.

Der Vater und Jesus Christus wirken miteinander. Sie arbeiten zusammen.

- Wir können auch davon ausgehen, dass der Heilige Geist da mitbeteiligt ist.
- Das bedeutet: Du kannst dir nicht eigenmächtig Zutritt zu Jesus verschaffen. Der Vater zieht dich.
- Andererseits bedeutet das folgendes: Du kannst dich freuen darüber, dass der Vater dich zu Jesus gezogen hat. **Es ist ein Geschenk!**

Johannes 6,37 und 40: Gegenseitige «Erklärung»

37 Alle, die der Vater mir gibt,
werden zu mir kommen, und wer zu mir
kommt, den werde ich nicht abweisen.

40 Denn das ist der Wille meines Vaters,
dass jeder, der den Sohn sieht und an
ihn glaubt, das ewige Leben hat und ich
werde ihn am letzten Tag auferwecken.

Wie zieht uns der Vater zu Jesus?

- Es kann sein, dass du einen **Gedanken** bekommst, einen **Impuls**, mit Jesus zu reden. Ihm etwas zu sagen. Etwas mit ihm abzumachen. Etwas bei ihm loslassen.
- Es kann sein, dass du **beim Lesen in der Bibel durch den Heiligen Geist angesprochen** wirst. Gott spricht mit dir. Er will dich zu sich ziehen. Er möchte dir nahe sein und wünscht, dass du ihm nahe bist.
- **Das ist ein Geschenk. Ein Vorrecht! Es ist weise, auf dieses Reden Gottes einzugehen.**

Entscheidung

Von da an...

- **Johannes 6,60:** Viele von seinen Jüngern, die es gehört hatten, sagten: Diese Rede ist hart. Wer kann sie hören?
- Für viele war die Rede von Jesus Christus zu viel. Der Ausdruck «hart» (griechisch σκληρός) ist «ein terminus technicus für die Lästerworte eines verstockten Apostaten» (Ethelbert Stauffer 331, 156?).
D.h.: Für viele war Jesus ein von Gott Abgefallener, ein Apostat, ein Irrlehrer.
- **Jesus Christus als Person und seine Worte sind eine Herausforderung für uns.** Stellen wir uns dem? Auch wenn wir es nicht verstehen? Wenn es hart ist für uns? Das Wort Jesu kann schmerzhaft sein – bevor es befreit und heilt (die Wahrheit macht frei, Johannes 8,32.36).
- Ich will mich darauf ein lassen. Ich will mich darauf einlassen, gerade weil ich weiss, dass Jesus Christus uns unendlich liebt. Er wird alles zum Besten führen, was uns begegnet (Römer 8,28).
- Doch bleiben nicht alle dabei. Viele Menschen damals trafen die Entscheidung, nicht mehr mit Jesus Christus unterwegs zu sein. **Johannes 6,66:** Von da an gingen viele seiner Jünger zurück und gingen nicht mehr mit ihm.

Frage von Jesus und Bekenntnis des Petrus

- Bei Jesus brach deswegen nicht Panik aus. Er wusste, was in den Menschen vorging (Johannes 2,24.25). Nun wendet sich Jesus an seine Nächsten. **Johannes 6,67-69:** 67 Da sagte Jesus zu den Zwölfen: Wollt ihr etwa auch weggehen? 68 Simon Petrus antwortete ihm: Herr, zu wem sollten wir gehen? Du hast Worte ewigen Lebens; 69 und wir haben geglaubt und erkannt, dass du der Heilige Gottes bist.
- **Petrus:** Das ist einer, den Gott zu Jesus gezogen hat. Gott hat Petrus offenbart, wer Jesus ist (Matthäus 16,17). Durch Höhen und Tiefen, auch durch Versagen hindurch (dreifache Verleugnung), hat Jesus zu Petrus gehalten. Er hat ihn nicht fallen lassen.

Jesus ist nach seiner Auferstehung Petrus seelsorgerlich begegnet. «Hast du mich lieb?» fragt ihn Jesus (Johannes 21,17). Darauf kommt es an: Liebe. Petrus sagt ja. Jesus setzt ihn ein in den Dienst und gibt ihm einen Auftrag: «Weide meine Lämmer!» (Johannes 21,15) und «Hüte meine Schafe!» (Johannes 21,17). Jesus anvertraut Petrus die Menschen, für der er sein Leben am Kreuz geben wird.

Wir sind am Anfang eines neuen Jahres.

- Im Vertrauen auf Jesus, will ich mich selbst und dieses Jahr IHM übergeben. Und ich will im Vertrauen auf Jesus, das, was in diesem Jahr kommen wird, aus seiner Hand annehmen.
- Was immer auch geschieht: Wir können zu Jesus gehen und mit ihm alles besprechen. Dazu haben wir eine grossartige Verheissung:

Johannes 6,37

- **Wer zu mir kommt, den werde ich nicht abweisen.**

Amen.

Zitate

Margarete G. | Seite 2

- Johannes 6,37 ist für mich das Wort der «ausgebreiteten Arme».

Ich sehe den Vater aus Lukas 15, wie er dem am Leben gescheiterten Sohn entgegenläuft, und ich höre den Sohn Gottes am Kreuz, wie er mit ausgebreiteten Armen und durchbohrten Händen dem Mitgekreuzigten Vergebung zuspricht. «Heute wirst du mit mir im Paradies sein.»

Von dieser «Gegenpandemie der Hoffnung» will ich mich gerne anstecken lassen!



Wo Himmel und Erde sich berühren | Seite 17

- Es waren einmal zwei Mönche, die lasen miteinander in einem alten Buch, am Ende der Welt gäbe es einen Ort, an dem Himmel und Erde sich berührten und das Reich Gottes begänne. Sie beschlossen, diesen Ort zu suchen und nicht umzukehren, ehe sie ihn gefunden hatten. Sie durchwanderten die Welt, bestanden unzählige Gefahren, erlitten alle Entbehrungen, die eine Wanderung durch die Welt fordert, und alle Versuchungen, die einen Menschen von seinem Ziel abbringen können. **Eine Tür sei dort, so hatten sie gelesen. Man brauche nur anzuklopfen und befände sich im Reich Gottes.**

Schliesslich fanden sie, was sie suchten. Sie klopfen an die Tür, bebenden Herzens sahen sie, wie sie sich öffnete. Und als sie eintraten, standen sie zuhause in ihrer Klosterzelle und sahen sich gegenseitig an. Da begriffen sie: Der Ort, an dem das Reich Gottes beginnt, befindet sich auf der Erde, an der Stelle, die Gott uns zugewiesen hat. — Aus Russland

Menschen | Peter Spangenberg | Seite 18

- **Bittende Menschen** sind immer offene Menschen, Bittende sind Bescheidene, Bittende sind das Gegenteil von Habenden, Bittende sind lebendige Menschen, Habende sind erstarrte. Das gilt ganz besonders für den Glauben und seine Inhalte. Man kann Gott nicht haben, man kann ihn nur erbitten. Solche Menschen spricht er selig, ihnen spricht er den nahen Gott zu.
- **Suchende Menschen** sind unfertige Menschen, Suchende sind Neugierige, Suchende sind Gezogene, Begeisterte, suchende Menschen sind Spurenleser: sie erspüren die Abdrücke Gottes, seine Fussspuren und seine Fingerabdrücke, den Nachhall seines Wortes und die Wirkung seines Geistes. Suchende sind Scouts der Wahrheit, Pfadfinder sind es, die ihren Lebensweg als Weg zur Quelle verstehen. (...)
- **Die Berührenden, die Anklopfenden** sind kontaktsuchende Menschen, die auf Kommunikation mit Gott aus sind. Es sind die Beter, es sind Menschen, die Kerzen entzünden und Stille erleben; Menschen sind es, die die Schöpfung mit Händen berühren, mit ehrfürchtigen Händen; (...) die mit ihren Augen die Meisterwerkstatt des

Schöpfers bestaunen; die mit ihrer Zunge singen und sprechen, was sie als Antwort auf ihre Suche gefunden haben.

Wo wohnt Gott? | Aus dem Chassidismus | Seite 18

- Mit dieser Frage überraschte ein Rabbi seine Gäste beim Abendessen. Diese waren gelehrte Männer und lachten über ihn: «Was redest du da? Die ganze Welt ist doch voll von Gottes Herrlichkeit!»
Er aber antwortete: «Gott wohnt, wo man ihn einlässt.»

Der christliche Glaube ist ein Geschenk | Christina Brudereck | Seite 22

- Der christliche Glaube ist ein Geschenk. Das zeichnet ihn zuallererst aus. Glaube ist nicht die Belohnung am Ende einer erfolgreichen Suche, sondern die Gewissheit, in Liebe gefunden zu sein. Glaube ist auch nicht die Belohnung für gute Taten, Gehorsam, geistliche Disziplin und Selbsterkenntnis, sondern die Erfahrung, dass Gott von sich aus alles tut für uns Menschen. Und Glaube ist nicht die Belohnung für die richtige Antwort, sondern Gnade über allen Fragen, aller Sehnsucht, allem Scheitern. Gnade, die dem Glauben Glanz verleiht. Gnade, die den Menschen so beschenkt und beseelt, dass er auf sie reagiert mit einem freien, mündigen Ja.

In deinen Toren wird ich stehen | Andrea Schwarz | Seite 27

- In deinen Toren wird ich stehen
Nicht sesshaft werden
nicht in die Geborgenheit fliehen
keine Mauern um mich herum errichten

erwartend bleiben
fremd in der Fremde sein
leben in aller Vorläufigkeit

der Zusage vertrauen
die Heimat suchen
das himmlische Jerusalem

glauben

losgehen

unterwegs bleiben

Dann werden wir stille sein und schauen | Augustinus | Seite 27

- Dann werden wir stille sein und schauen,
schauen und lieben, lieben und loben.
Das ist es, was dereinst sein wird,
an jenem Ende ohne Ende.

Denn Welch anderes Ende gäbe es für uns, —
als heim zu gelangen zu dem Reich,
das kein Ende hat.

Gott lädt uns zu sich ein | Steffi Balthes | Seite 31

- Gott lädt uns zu sich ein. Wenn wir seine Einladung annehmen, werden wir Mitglieder in seinem «Haushalt» Niemand kann uns das rauben. Wir gehören nun zu seiner Familie und befinden uns in seinem Schutzbereich. (...)
Das Zusammensein mit unserem Gastgeber verändert uns. Je mehr wir Gottes Gegenwart suchen, desto tiefer werden wir von ihm beeinflusst. Je öfter wir uns von seiner Güte und seinem Erbarmen berühren lassen, desto eher werden wir bereit, anderen gütig und barmherzig zu begegnen.

Mein Leben ist geborgen in Gott | Steffi Balthes | Seite 32

- Mein Leben ist geborgen in Gott, von Gott umgeben.
Gott steht am Beginn und am Ziel meiner Lebensreise.
Seine Güte folgt mir auf allen Wegen.
Seine Tür steht immer offen. Ich bin noch auf dem Weg.
Ich bin noch nicht da.
Und doch darf ich jetzt schon im Hause des Vaters zu Gast sein.
Und mich gleichzeitig darauf freuen, eines Tages seine
Gastfreundschaft in vollen Zügen zu genießen.

Johannes 14,1.2

- Euer Herz erschrecke nicht!
Glaubt an Gott und glaubt an mich!
Im Haus meines Vaters gibt es viele Wohnungen.
Wenn es nicht so wäre, hätte ich euch dann gesagt:
Ich gehe, um einen Platz für euch vorzubereiten?